



②

Mitte Januar wird erscheinen:

# Die Flucht des Prinzen von Preußen nachmaligen Kaiser Wilhelms I.

Nach den Aufzeichnungen des Majors O. im Stabe des  
Prinzen von Preußen + Steif broschiert 2 Mark

**Inhalt:** Louis Philipps Sturz und die Wirkung auf Europa + Die ersten Wetterzeichen in Preußen + Beim König in Potsdam + Ein Ritt durch das aufrührerische Berlin + Der nächtliche Straßenkampf am 18. März + Ratlosigkeit und Verwirrung im Schlosse: „Nun sind wir verloren!“ + Die Kinder des Prinzen von Preußen werden in Sicherheit gebracht + Die militärischen Maßnahmen + Aberführung des Prinzen Wilhelm nach der Pfaueninsel + Vorbereitungen zur Flucht und Abreise + Die verräterische Manteltasche + Die Grabower schöpfen Verdacht + Rechtzeitig gewarnt + Im Gasthaus zu Bergedorf + Mit dem „John Bull“ in See + Glück in England + Audienz im Buckinghampalast + Londoner Stimmungen + Englisches Hof- und Diplomatenleben + Heimkehr

Mit diesen Aufzeichnungen findet ein nach jeder Richtung hin außerordentlich interessantes Dokument den Weg aus dem Familienarchiv in die Öffentlichkeit. Major O., der als einziger den Prinzen von Preußen, nachmaligen Kaiser Wilhelm I., auf sämtlichen Etappen der Flucht nach England begleitet hat, gibt hier eine authentische Darstellung der gefährvollen und an abenteuerlichen Zwischenfällen so reichen Fahrt. Aber auch auf die Vorgänge in Berlin fällt manches überraschend neue Licht. So auf den vielberufenen Kampf des Militärs mit dem Volke in der Nacht vom 18. auf den 19. März. Es ist nicht der kühl abwägende Historiker, der hier die Feder führt, sondern der Offizier von altpreußischem Schlage, der seinem Herrscherhause mit Leib und Seele ergeben ist. Gerade aus dieser Parteilichkeit der Anschauungen heraus ist, dem Schreiber selbst gewiß unbewußt, eine Schilderung von packender Lebendigkeit entstanden. Daher handelt es sich hier nicht nur um ein historisches, sondern nicht zuletzt auch um ein im tiefsten Sinne menschliches Dokument! In dramatischer Entwicklung ziehen die denkwürdigen Ereignisse des Sturmjahres 1848 an unseren Augen vorüber.

Es wird einem geschärften Blick nicht entgehen, daß hier ein die weitesten Kreise interessierendes Werk vorliegt, dem ein großer Erfolg sicher ist. Wir verweisen auf die vorteilhaften Bezugsbedingungen. / / Hochachtungsvoll

Stuttgart, Anfang Januar 1914.

Greiner &amp; Pfeiffer.